

Treffurt aus unbeschädigt bleiben, und dieser verspricht Schutz und Vertheidigung; kann er ihnen nicht zum Recht verhelfen, so können sie sich schutzen und ufhalten von und czu dem egnanten unserm sloße und der stad Drifurte, alz lange wir sie czu rechte brechten. Auch sollen die Gläubiger den Landgrafen bewaren an der bürghute, die unser herre von Mencze, der lantgrafe von Hessin und wir czu — unserm sloße und stad Dryfurte — eynandir gethan haben. — [Geben — driczen hundirt iar in dem nün und achczigisten iare am suntage vor sente Vrbani tage^a].

297.

1389 Mai 27.

*Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Rr pag. 369 IVA No. 16. Das S. an Pergamentstreifen. 10
Anm.: Vergl. No. 296. Gelöbniß desselben, daß er die mit Genehmigung des Landgrafen an Ditmar Geilfuß Bürger zu Eschwege für 50 Schock verpfändeten 5 Schock von den 10 Schocken an der Jularente zu Sontra, die er zu Lehn hat, binnen 2 Jahren lösen wolle und daß die Pfandschaft seine Lehnspflichten nicht beeinträchtigen solle, dat. 1389 Juli 3 (sunabend noch Petri unde Pauli), Or. Perg. ebenda No. 10^a; das S. an Pergamentstreifen. — Nach einem Bericht des Oberschreibers Berthold von Bilstein an Landgr. Hermann soll Walther von Hundelshausen mit 15 Landgraf Balthasar vereinbart haben, daß nach Ablauf des Waffenstillstandes (von 1388 Juli 30 — No. 266 — ?) ein neuer Einfall in Hessen und Angriff auf Cassel stattfinden sollte; vergl. Nebelthau in der Zeitschr. des Vereins für hess. Geschichte N. F. 3,45 (ohne Jahresangabe) und danach Friedensburg 199.*

Walther von Hinoldeshusin Ritter bekennt, daß Landgraf Balthasar ihm und seinen Erben wegen getreuer Dienste und nemelichin durch hulfe willin, die wir in thun 20 sollin gein iüngherrin Hermanne lantgraven tzu Hessen, sinen landen und luten, allen sinen helfern und die sich des krieges, den sie mit im haben, annemen wolden ader wurden, wo wir das mit eren gethun mügen ane geverde, 10 Schock Freiburger Groschen von der Jahrgülde zu Sontra geliehen habe, welche die Bürger daselbst jährlich auf Michaelis zu zahlen gelobt haben. Wenn die Landesherren diesen Zins mit 100 Schock 25 ablösen, was ihnen jederzeit freisteht, so soll Aussteller die 100 Schock an Lehngütern anlegen, diese von den Landgrafen zu Lehn nehmen und den Landgrafen damit dienen. Ist er in deren Dienste, so sollen sie ihm für Kost und Schaden stehen. Auch sollin wir in iren friden und unfriden sin diesen geinwirtigen krieg uz gein — iungherren Hermanne lantgraven czu Hessen, sinen landen, luten und helfern, als vor geschriben stet, und uns 30 mit den ane sie nicht sünen, friden noch richten ane geverde. Wurde sich abir der krieg czu lange ufczihende, das uns der czü swere würde ane geverde, beten wir sie danne darumb, so solden sie uns günnen uns czu richten, doch alzo das wir den obgnantin in kein wiz wider sie helfen, und wir solden sie der obgnantin czehen schogke geldes danne ledig laßin —. Gebin — driczehin hundert iar darnoch in dem nün und achczigisten 35 iare an dem dñnerstage noch sante Vrbans tage.

296. a) Anno LXXX nono. Cop. 2. Das Datum ist ergänzt nach dem Revers der Gläubiger (s. Anm.).